

# AUGEN BLICK MAL!



Thema: Neues Leben  
März - Juni 2015



Katholische Impulse und Infos für  
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

## Guck mal, wie schön Du bist!

Wie geht's Ihnen am frühen Morgen? Steh'n Sie gerne auf? Wunderbar, da habe ich so einen richtig langen Tag vor mir! Ich selbst muss zugeben, dass ich mich lieber nochmals umdrehe, auch zweimal.

Aufstehen fällt mir manchmal verdammt schwer. Und jetzt meine ich nicht nur am frühen Morgen; viel schwerer fällt es mir, wenn ich irgendwo gefallen bin. Und das ist gar nicht so selten der Fall. Ein falsches Wort, ein dummer Witz; da geht einer einfach an mir vorbei, schaut nicht einmal her ... und schon wirft es mich zu Boden. So schnell geht das. Und manchmal hat es mich so stark verletzt, dass mir jede Kraft fehlt, wieder aufzustehen. Ich bleib dann liegen - wie gestorben. Gestorben mitten im Leben.

Aber einmal, das weiß ich auch, hat es einen gegeben, der ist

aufgestanden, immer wieder. Der wurde verurteilt, gekreuzigt und ist gestorben, aber der ist selbst da noch auferstanden. Das ist die Botschaft, die wir als Christen an Ostern feiern. Christus ist auferstanden - diese Botschaft stellt wahrhaftig alles auf den Kopf, was wir zu wissen glauben und uns die Erfahrung zeigt. Im wahrsten Sinne des Wortes "un-glaub-lich"! In den Evangelien wird sogar von einem Erdbeben berichtet. So ungeheuerlich - soll damit gesagt werden - ist dieses Ereignis.

Die Erschütterung ist groß, wenn ein Mensch stirbt. Aber dass das Leben neu aufbricht, das erschüttert all meine Gewissheiten. Da hatte ich immer gedacht: "Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen".

Das Leben besiegt den Tod! Einer hat es uns vorgemacht. Er ist aufgestanden, nicht nur am En-

de, sondern immer wieder. Auferstehung ist nicht eine Verdröpfung auf das Jenseits, sondern es geht auch um das Auferstehen heute: hier und das nicht nur einmal.

Mein Leben: da lieg ich am Boden, hab' die Nase voll, kann mich selber nicht mehr leiden. Und dass ein anderer mich mag, das kann ich mir an solchen Tagen überhaupt nicht vorstellen. Und dann Ostern. Es ist die Gegenbotschaft: da hält mich einer ganz fest im Arm; da drückt mich einer ganz lieb an sich und sagt zu mir und allen anderen, die es hören wollen: Steh auf, ich brauch dich, du bist so wunderbar!

Ostern - das ist das Fest, an dem Gott uns zeigt, wie wichtig ich ihm bin. Guck mal, es ist so schön, wie schön Du bist.

Ihr Pfarrer  
Pater Richard Winter

## Inhalt

Impuls: Guck mal .....	2
Unser Thema: Neues Leben .....	3-4
Heilig Kreuz, Bruck.....	5-7
St. Kunigund, Eltersdorf.....	8-9
Das Vater unser.....	10
Seelsorgebereich.....	11-14
<i>Die Gottesdienste von Palmsonntag bis Weißen Sonntag</i> .....	12
<i>Erstkommunion, Firmung</i> .....	13
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck.....	15-17
Heilige Familie, Tennenlohe.....	18-19
Veranstaltungen / Termine.....	20-21
Kinderseite.....	22
Kontakt.....	23

Titelbild: Blüten - neues Leben

## Impressum

"Augenblick mal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Herausgeber (v.i.S.d.P.): Seelsorgebereich Erlangen-Süd, Ltd. Pfarrer P. Richard Winter OCarm

Endredaktion: P. Hofmann, G. Nüßlein, M. Kaefer, M. Jonientz, S. Walter, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:  
Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen  
redaktion@sb-erlangen-sued.de  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.05.2015

Druck: www.pfarrbrief24.de  
5.450 Exemplare

"Augenblick mal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Bildnachweis: Image online, pfarrbriefservice, privat

## Was die Auferstehung erschließen kann

Nichts drückt den christlichen Glauben so klar aus wie die Geschichte von der Auferstehung. Christus ist von den Toten auferstanden. Doch alles andere als leicht ist das zu begreifen. Für diese Botschaft von lebensverändernder Kraft brauche ich Schlüssel-erlebnisse, die mich erahnen lassen, was doch so unfassbar für mich bleibt. Ich brauche starke Bilder. Die Natur hält sie vielfältig bereit. Sie legt ihr Leichenhemd ab und erwacht aus ihrem Winterschlaf. Lichtdurchflutete Tage bringen die Lebensgeister zurück.



Die Blüten der Magnolie werden schon in der vorhergehenden Vegetationsperiode des letzten Jahres angelegt und blühen im Frühling auf. Was für ein Bild: Es ist vorher im Plan Gottes angelegt, dass es weitergeht mit dir, mit deinem Leben und die-

ser Welt. Die Frühlingssonne verändert die Erde. Vom Eis befreit duftet die Luft nach Leben. Die kleine Pia hüpfte bei den ersten warmen Sonnenstrahlen durch den Garten ihrer Eltern, tanzt und singt. Ein Lied, das sie

im Kindergarten gelernt hat: „Gottes Liebe ist so wunderbar, so groß, was kann größer sein“. Wie die Frühlingssonne die Erde verwandelt, so verändert Gott

auch uns: „Steh auf, steh doch auf ...“, sagt die Schwester mit einem lächelnden Gesicht nach der OP zu mir. Und ich merke, wie ich trotz Schmerzen schon aufgestanden war und ihr entgegen ging. Wer dieses Leben heute mit Haut und Haaren liebt, will aufstehen, taucht ein in eine neue Existenz. „Wer mein Wort hört“, sagt Jesus, „und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat bereits das ewige Leben.“ (Johannes 5,24)

„Steh auf, steh doch auf!“ – Unsere Hoffnung wird geboren. Als ob man einen Säugling zum ersten Mal vorsichtig im Arm hält. Wer das erlebt hat, wird es nicht mehr vergessen. Meine Schlüssel-erlebnisse sind Bilder für die lebensstiftende Kraft eines Gottes, der sich im auferweckten Jesus zu uns bekennt.

Und dann ist mir Ostern nicht mehr so fremd. Es geht um mich und mein Leben im Angesichte Gottes. Und ich bin bereits jetzt ein Teil seiner Liebe.

Ortwin Brand

## Aufstehen für das Leben

Auferstehung Jesu heute, das ist Befreiung aus dem, was lähmt, einengt, tötet. Es ist die Befreiung aus der tödlichen Logik des Profit- und Machtstrebens, aus dem Wahnsinn von Terror und Krieg, aus dem Kreislauf von Ausbeutung und Elend auf dieser Erde. Auferstehung Jesu heute, das ist die Befreiung aus Sinnlosigkeit, Angst, Resignation und Einsamkeit.

Am Grabe Jesu wurden damals die Frauen ermutigt, die Botschaft vom Leben zu verkünden, das stärker ist als der Tod. Und Jesu Auftrag heute ist ein Auftrag und eine Ermutigung an uns, aufzustehen aus dem Unrecht, aus Lüge, Schuld und Tod

und den ersten Schritt zu tun in ein neues Leben, das den Namen „Leben“ wirklich verdient. Das ist keine große Aktion, das geht nicht mit Pauken und Trompeten, so ist Jesus nicht auferstanden. Der erste Schritt kann ein kleiner Schritt sein, ein gutes Wort, das aufhorchen lässt, ein Lob, das aufatmen lässt, ein Wort, das Vergebung schenkt, ein Gespräch, das längst fällig war, eine Umarmung, die nach langer Dunkelheit oder Einsamkeit eine Ahnung von Licht und Nähe schenkt. Der erste Schritt in ein österliches Leben kann ein kleiner Schritt sein, der nach schmerzender Traurigkeit eine

Ahnung von Freude aufkommen lässt.

Ostern ist immer dann, wenn das Leben neu beginnt. Auferstehung Jesu, das ist Gottes Aufstand gegen den Tod für das Leben.

Auferstehung Jesu, das ist heute Gottes Ermutigung an uns, aufzustehen gegen jede Art von Tod, gegen die Kälte zwischen den Menschen, gegen die Gewalt und Ausbeutung in unserer Welt.

Das Osterfest sagt uns, dass wir auferstehen können zum neuen Leben, dass wir den Aufstand für das Leben bewirken können.

Alois Gómez de Segura  
Quelle: [www.sankt-elisabeth.org](http://www.sankt-elisabeth.org);  
In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

## Die Osterkerze

Seit dem 4. Jahrhundert wird zu Beginn der Osterfeier eine besondere Kerze entzündet. Die Osterkerze und die Lichtfeier zu Beginn der Liturgie haben ihre frühesten Wurzeln in der Sitte der alten Kirche, die Osternacht mit zahlreichen Kerzen zu erhellten.

Die Osterkerze symbolisiert den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Die große Kerze aus gebleichtem Bienenwachs steht für die Hoffnung und das neue Leben. Das Material, aus dem die Kerze besteht, wird im Osterlob besonders gewürdigt ("Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das



der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat").

Die üblichen Symbole, die wir auf der Osterkerze finden, sind das Kreuz und „Alpha“ und „Omega“ (erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabetes). Diese Buchstaben sagen uns: "Ich bin der Anfang und das Ende." An das Kreuz werden manchmal rote oder goldene Wachsnägel, Zeichen für die fünf Wundmale Christi, angebracht. Zusätzliche Motive können sein: ein Baum, ein Lamm, eine Taube, Fische, das Sonnenlicht, das Wasser, der Regenbogen, der auferstandene Jesus Christus. Dies sind alles Symbole im Sinn des neuen Lebens, der Wiedergeburt und des Friedens.

In der Nacht zum Ostersonntag, der "Nacht der Nächte" des Kirchenjahres versammeln sich die

Gläubigen im Gotteshaus. Auf dem Platz vor der Kirche wird das Osterfeuer entfacht. Der Priester spricht die Gebete zur Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze und entzündet die Kerze am Feuer. Die Osterkerze wird nun feierlich zu den Gläubi-

gen in das dunkle Gotteshaus getragen. Auf den dreifach wiederholten Ruf des Pfarrers "Lumen Christi" (Christus, das Licht) antwortet die Gemeinde jeweils mit "Deo Gratias" (Dank sei Gott). Wenn der Ruf "Lumen Christi" erklingt, ist das das Zeichen, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen muss.

Die Bedeutung, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt, wird durch das Eintauchen der Osterkerze in das Wasser bei der Weihe des Taufwassers verstärkt.

Danach wird die Osterkerze auf den Leuchter im Altarraum gestellt, und der Priester singt das Exsultet, das Osterlob. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden weitergegeben. Das Licht und die Wärme Christi sollen die Herzen der Gläubigen entfachen, auf dass sie Gottes "Licht und Wärme" in die Welt tragen. Es ist eine sehr beeindruckende feierliche Atmosphäre, wenn nach und nach der Kirchenraum durch die flackernden Kerzen erhellt wird. Dieses Osterlicht wird dann mit nach Hause getragen, wo es den Festtisch schmückt.

Doris Gubo

## Das Kreuz als Lebensbaum



Sr. M. Ludgera Haberstroh, Feldkirchener Marienkirche

Eine uralte Legende erzählt, dass Adam kurz vor seinem Tod seinen Sohn Seth zum Tor des Paradieses schickt, um ihm einen Zweig vom Lebensbaum zu holen. Aber Seth kommt erst zurück, als Adam schon tot ist. Deswegen pflanzt er den Schössling auf Adams Grab, das sich der Legende nach auf Golgotha befindet. Aus dem Baum, der heranwächst, wird dann nach vielen Jahrhunderten das Kreuz Christi gezimmert.

## Das KO-Team von Heilig Kreuz

Es ist Freitagabend. Hier im Gemeindezentrum Hl. Kreuz soll also das berühmte KO-Team von Hl. Kreuz tagen und als ich noch etwas unsicher in der dunklen Gegend herumschaue, tippt mir einer der Jugendlichen auf die Schulter und sagt zu mir: „Die treffen sich immer im Keller.“ „Oh“, denke ich, „arbeiten die im Untergrund?“ – Und platze erstmal mitten in die Gruppenstunde von Simon.

**Warum trifft Ihr Euch eigentlich hier regelmäßig einmal die Woche?**

„Ja hier, bei den Minis von Hl. Kreuz, treffe ich meine Freunde und wir machen Spiele zusammen und manchmal unternehmen wir auch gemeinsame Aktivitäten“, sagt Vanessa.

**Und wie hält man denn so eine Runde als einziges Mädchen in der Gruppe aus?**

„Na ja“, sagt Lukas, „Vanessa hat schließlich einige wichtige Tore im Rahmen des Dekanats-Fußball-Wettbewerbs der Ministranten geschossen. Auf sie können wir gar nicht verzichten.“

Und dann wechseln die Personen und die Mitglieder des KO-Teams füllen den Raum. Gleichzeitig sind heute Abend auch jüngere Minis anwesend. Sie sollen ins Team hineinschnuppern, um eventuell hier in Zukunft auch Verantwortung zu übernehmen.

**Was heißt denn eigentlich KO und welche Aufgaben hat dieses Team?**

„Es gibt in Hl. Kreuz insgesamt vier Jugendgruppen, die sich wöchentlich mit durchschnittlich jeweils elf Jugendlichen treffen, und für diese werden hier im Koordinationsteam (KO-Team) alle Aktivitäten beraten, beschlossen und organisiert“, erklärt mir Simon. „Und da gibt es viel zu tun: Sommerzeltlager, Minisnacht, Spätschichten in der



Advents- und Fastenzeit. Jeder Jugendliche ist uns willkommen, auch wenn er sich eventuell den Altardienst als Ministrant nicht zutraut.“

**Der Umgang mit Jugendlichen ist nicht immer ganz einfach. Fühlt Ihr Euch denn dazu gerüstet?**

„Wir als Leiter haben alle die Jugendleiter-Ausbildung beim Dekanat absolviert“, sagt Laura. „Teilweise sogar mehrfach und darüber hinaus haben manche von uns auch an entsprechenden Workshops teilgenommen um ihre Erfahrung an andere Leiter im Dekanat weiter zu geben. Aber natürlich muss man als Grundvoraussetzung schon eine Menge Spaß an der Arbeit mit jungen Leuten mitbringen.“

**Aber das könnte man alles in einem ganz normalen Verein doch auch erleben. Warum engagiert Ihr Euch denn gerade hier bei den Minis von Hl. Kreuz?**

Natürlich ist z.B. ein Sommerzeltlager zunächst von der Organisation her ein Zeltlager wie jedes andere auch. Aber wenn wir dann unsere Tage unter verschiedene Themen stellen und wenn wir uns nach getaner Arbeit um das Lagerfeuer zum Abendlob versammeln, dann er-

fährt man Schöpfung und Gemeinschaft auf ganz besondere und intensive Weise. Und Benni gibt mir noch die Formel Gemeinschaft – Freunde – Freude mit auf den Weg. „Und natürlich sammelt man bei so einem Engagement auch jede Menge Erfahrung für sein späteres persönliches, aber auch berufliches Leben und trainiert soziales Verhalten und bildet seine Teamfähigkeit aus“, bemerkt Christian, der Leiter der Jugendarbeit in Hl. Kreuz.

**Wenn Ihr Euch etwas wünschen könntet, was wäre denn da so als nächstes dran?**

„Unsere Jugendräume müssten mal wieder renoviert werden, - aber das nehmen wir schon selbst in die Hand“, sagt Madlen. Und am nächsten Sonntag erlebe ich dann wieder einen Großteil der am Freitag getroffenen Minis in der Messe zum 2. Advent. 15 Ministranten versehen den Altardienst und ich nehme bewundernd zur Kenntnis, wie diese jungen Leute sich so neben Schule, Schularbeiten, Berufsausbildung, Beruf, Studium und Prüfungen darüber hinaus in ihrer Freizeit für unsere Gemeinde engagieren.

Matthias Jonientz

## Jugendtreff Beatship



**Herr Jaegers, seit 25 Jahren besteht nun der Jugendtreff Beatship in Erlangen wie eine Insel mitten im Angergebiet. Welche Aktivitäten werden denn hier Jugendlichen angeboten?**

Unsere Arbeit, die wir mit drei Hauptamtlichen, davon zwei Teilzeitkräften, und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern leisten, steht auf drei Säulen: Offener Betrieb, Flüchtlingsarbeit, und Jugendseelsorge.

Im offenen Betrieb bieten wir Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit sich bei uns zu treffen und z.B. gemeinsam Musik zu hören, Brettspiele, Billard, Dart und Kicker zu spielen. Zwei Bands und drei Tanzgruppen üben bei uns regelmäßig, ehrenamtliche Mitarbeiter bieten drei Deutschkurse an und es gibt eine Modellbaugruppe. Darüber hinaus gibt es Koch-Mal- und Outdoor-Aktivitäten. Alles in allem treffen sich bei uns so wöchentlich ca. 470 Jugendliche.

**Alle reden von Flüchtlingsarbeit, aber hier im Beatship wird sie gemacht?**

Unmittelbar neben unserer Einrichtung ist ein Flüchtlingsheim mit 180 Bewohnern. Da kann es gar nicht ausbleiben, dass wir als christliche Einrichtung die Jugendlichen, die dort wohnen

mit in unsere Arbeit einbeziehen. Das beginnt schon mal mit der „Nachbarschaftshilfe“, wenn Formulare nicht verständlich sind, aber für entsprechende Behörden ausgestellt werden müssen. Wir regen Patenschaften an und versuchen nicht nur unseren Flüchtlingen,

sondern auch Nachbarn durch Zusammenkünfte die Ängste vor neuen, fremden und ungewohnten Situationen zu nehmen. Unsere Georgs-Pfadfinder besuchen regelmäßig die Familien im Flüchtlingsheim, laden aber insbesondere die Jugendlichen persönlich in unsere Räume und zu unseren Veranstaltungen ein.

**Sie führen ja eine christliche Einrichtung. Wo findet sich denn der christliche Aspekt in Ihren Aktivitäten im Gegensatz zum Angebot städtischer Dienststellen und anderer Vereine?**

Den finden Sie in der dritten Säule unserer Arbeit, der Jugendseelsorge. Kein Jugendlicher bleibt bei uns „vor der Tür“. Wir haben den Anspruch, grundsätzlich mit jedem „Gemeinschaft“ zu erleben. Die Frohe Botschaft versuchen wir durch unsere tägliche praktische Arbeit einzubringen, auch in dem wir jedem Jugendlichen bei Bedarf Einzelgespräche anbieten und damit in manchen ausweglos erscheinenden Lagen Hilfe aber wenigstens Hoffnung vermitteln können.

Darüber hinaus bringen unsere Outdoor-Aktivitäten im Rahmen unserer Erlebnispädagogik unseren Jugendlichen Gemeinschaft, die Begegnung mit der

Schöpfung und geben ihnen spirituelle Erfahrungen.

**Herr Jaegers, wenn Sie sich etwas wünschen dürften, was stände da auf Ihrer Wunschliste ganz oben?**

Na ja, wir waren mal neun hauptamtliche Mitarbeiter und jetzt sind wir drei, die diese Arbeit mit Engagement und Freude machen und die Aufgaben und Probleme sind ja nicht etwa weniger geworden. Konkrete Hilfe wünschen wir uns für unser Sommerfest. Hier ist uns jede helfende Hand willkommen. Und wir haben einen Förderverein, dem gerne beigetreten werden darf, aber auch jede andere finanzielle Unterstützung ist natürlich für unsere Arbeit immer herzlich willkommen.

Matthias Jonientz

## Erstkommunion

Schon heute laden wir sehr herzlich zur Feierlichen Erstkommunion in Heilig Kreuz am **Sonntag, 10. Mai 2015 um 10:30 Uhr** ein!

Derzeit bereiten sich 18 Kinder auf dieses Fest vor: Julie Bastijns, Anna Bernhard, Alexander Bruns, Laura Christian, Anisha Dirr, Leon Dübel, Pascal Grund, Lennard Hofmann, Niko Hudak, Dawid Kaminski, Laura Keller, Chantal Lang Garcia, Steven Lengenfelder, Joshua Hurley Martinez, Theophile Meistermann, Jochen Reißig, Maximilian Thieme, Henry Venjakob.

Für ihr Engagement und die vielfältige Mitarbeit möchten wir besonders den Gruppenleiterinnen Angelika Hofmann und Martina Venjakob sowie Anne Meistermann, Christina Rippin und Christl Wohlgemuth ein großes, herzliches Dankeschön sagen!

Leo Klinger

## Ausschuss für Missionsarbeit

Nach langen Jahren reger Aktivität hat sich nun der bisherige Missionsausschuss für Tansania verdienstermaßen aus Altersgründen aufgelöst. Der Pfarrgemeinderat von Hl. Kreuz hat beschlossen, in der guten Tradition dieses Ausschusses einen neuen Ausschuss „Mission“ zu gründen. Verschiedene Projekte in Afrika und Übersee wurden auf der letzten Pfarrgemeinderatssitzung vorgestellt und angeregt besprochen und stehen als mögliche Aufgabe und Herausforderung zur Wahl:

- *Projekt Nasike Memory Hospital:* Frau Aziza Kaufmann, die jetzt in Nürnberg lebt, hat einen gemeinnützigen Verein gegründet, um eine Kranken- und Sozialstation in Bungoma, Kenia, ihrem Heimatdorf, zu gründen und zu fördern.
- *Spontane Hilfe für Afrika e.V.:* Der Verein „Spontane Hilfe für Afrika“ hat sich zum Ziel gesetzt, Not leidende Personen und karitative Einrichtungen in Afrika, insbesondere in der Diözese Rulenge, Tansania, wie die Erweiterung eines Waisenhauses, Zahlung von Schulgeldern und Aufbau eines Rehabilitationszentrums zu fördern.
- *Neubau eines Alten- und Kinderheimes in Mexiko:* Der örtliche Rotarierklub in Tijuana, Mexiko fördert den Neubau eines Alten- und Kinderheimes.
- *Projekte Münsterschwarzach:* Die Missionsbenediktiner der Abtei Münsterschwarzach haben derzeit zwei Projekte im engeren Focus:  
Das Kloster Abang in Togo (26 Mönche) baut derzeit eine Klosterkirche.  
Im Norden von Togo werden mehrere Tretbrunnen für die Bevölkerung angelegt, um die

dort lebenden Menschen mit gesundem Trinkwasser zu versorgen.

- *Projekte der St.-Petrus-Claver-Sodalität:* Hier geht es in einem Projekt um Ackerland, das bewässert und mit Gewächshäusern bebaut werden soll. Damit

könnten im nahen Lager lebende Flüchtlinge Arbeit und Essen erhalten. In einem zweiten Projekt soll ein Hühnerstall erneuert und renoviert werden, der u.a. Lebensunterhaltsquelle für ein Kloster in Novaliches Quezon auf den Philippinen ist. Ein weiteres Projekt ist die Einrichtung der Pastoralräume der Kongregation in Guarambare, Paraguay.

Zu Beginn unserer künftigen Arbeit sollten die Projekte am Anfang nicht zu umfangreich, also überschaubar sein und in professionelle Hände mit entsprechender Erfahrung und Gewähr für Nachhaltigkeit gegeben werden. So kommen aus unserer Sicht zum Beispiel das Brunnenprojekt der Missionsprokura der Abtei Münsterschwarzach oder auch kleinere Projekte der St.-Petrus-Claver-Sodalität infrage. An konkreten Projekten, das haben wir schnell erkannt, mangelt es uns nicht. Vielmehr werden nun zündende Ideen benötigt, um die entsprechenden Mittel zur Hilfe und Unterstützung zu generieren. Bis jetzt sind z.B. folgende Maßnahmen hierzu angedacht: Einen Stand beim Erlanger Frühlingsfest, dem Herbstfest, Ausländer-



Brunnen in Togo © Missionsprokura Abtei Münsterschwarzach

fest etc. errichten. Essensverkauf nach dem 11-Uhr-Gottesdienst am Sonntag in Hl. Kreuz. Flohmarktstand für die Hl. Kreuz-Mission am Bohlenplatz. Hier wünschen wir uns noch mehr Ideen aber auch viele helfende Hände. Vielleicht gelingt es sogar, sich mit Ausschüssen gleicher Intention aus andern Gemeinden, insbesondere im Seelsorgebereich zusammenzuschließen und entsprechende Projekte gemeinsam mit Elan anzugehen.

Nghia Nguyen-Trung & Matthias Jonientz

### Gemeinde begleitet

#### Taufen

Lars Trabold  
Chiara Prohaska  
Anna Funcke  
Benedikt Lampach  
Leon Gmehling  
Lisa-Marie Riege  
Christian De Trane  
Jakob Nehls

#### Beerdigungen

Gunda Beyerlein  
Ingeborg Friedrich  
Franz Totzauer  
Gisela Fritzsche  
Herbert Häfner  
Anton Endres  
Claus Sieber

## 40 Jahre Kindertagesstätten



Erzbischof Ludwig Schick feierte den Festgottesdienst zum Jubiläum der Kindertagesstätten. In seiner Predigt griff er das Sonn-

tagsevangelium auf und rief Kinder wie Erwachsene zum Wachsam-Sein, zum Wahrnehmen des Nächsten im Alltag auf.

Im Anschluss an den Gottesdienst segnete er den Rohbau der REHAU-Krippe.

## Sternsinger in Eltersdorf



Vom 4. bis 6. Januar waren insgesamt 27 Kinder als Könige unterwegs und haben in Eltersdorf für die Erlanger Flüchtlingsinitiative EFIE e.V. und das Entwicklungshilfeprojekt von Schwester Karoline in Cochabamba, Bolivien gesammelt. Das Projekt von

Schwester Karoline wird begleitet von Frau Dr. Gisela Reith aus Eltersdorf. Sie verbringt dort einen Teil ihres Urlaubs, um als Ärztin zu helfen. Unsere fleißigen Könige kommen aus den beiden Eltersdorfer Gemeinden und sind zwischen 6

und 14 Jahre alt. Für den reibungslosen Ablauf sind aber auch viele Helfer im Hintergrund notwendig, die den Kindern beim Einkleiden helfen, die Sternsinger begleiten und das Abendessen für die Königsschar vorbereiten. Heuer haben uns dabei 12 Eltern geholfen. Außerdem haben uns vier Jugendliche als Begleiter und Köche tatkräftig unterstützt.

An den drei Lauftagen haben unsere Sternsinger 5.400 Euro von den Eltersdorfer Bürgern bekommen und mindestens 50 kg Süßigkeiten. Soviel können aber nicht einmal die besten Könige verdrücken. Darum haben wir auch in diesem Jahr wieder ungefähr die Hälfte der Leckereien an die Erlanger Tafel und Brucker Gabentreppe gegeben - für Kinder, die sich keine Süßigkeiten leisten können.

Wolfgang Holler

## Basar, 7. März

Wichtig: Der Frühjahrsbasar wird vom 14. März auf Samstag, 7. März 2015 vorverlegt!

Angeboten wird von 8:30 bis 12:00 Uhr (Schwangere ab 8:00) wieder Alles rund ums Kind, z.B. Kleidung (bis Größe 146), Spielzeug, Kinderwagen, Autositze, Fahrräder, Inliner und vieles mehr. Zur Stärkung bieten wir wieder Kaffee, Getränke und selbstgebackene Kuchen in unserer gemütlichen „Basar-Cafeteria“ an.

Der Elternbeirat

## Erstkommunion

In Eltersdorf freuen sich heuer neun Kinder auf ihre Feierliche Erstkommunion am **Sonntag, 17. Mai 2015** um 10.00 Uhr, und wir alle, die ganze Gemeinde, sind herzlich eingeladen mitzufeiern – und zwar mit: Rafael Anders, Domenik Bayer, Sunny Alexander Finkler, Emre Gülmen, Jannik Roth, Benedikt Leander Salzburger, Yannick Schultz, Hannah Voll, Nina Wangerin.

Mit Freude und Begeisterung sind die Kommunionkinder und ihre Eltern unterwegs zu diesem Festtag, und auf vielfältige Weise erleben sie bei der Kommunionvorbereitung, was Christsein bedeuten kann. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus den Kommuniongruppenleiterinnen Robertina Anders und Steffi Roth sowie Kathrin Schultz und Hildegard Voll, und ebenso unseren beiden langjährigen „Kommunionbegleiterinnen“ Gisela Glaeser und Carola Mock für all ihre Ideen und ihr Engagement!

Leo Klinger

## Flohmarkt 1. Mai

Es ist wieder soweit. Der Flohmarkt rund um St. Kunigund am 1. Mai 2015 steht in seinen Startlöchern.

Wer von den Teilnehmern wieder dabei sein möchte, gibt einfach seinen Teilnehmerschein zusammen mit 15 € in einem Umschlag zwischen 1. und 14. März bei Familie Weidner, Holzschuherring 1 in Eltersdorf ab. Nicht rechtzeitig eingelöste Optionen führen zum Verlust des Platzes. Die freien Plätze werden am Sonntag, 15. März ab 8.00 Uhr weiterverkauft. Die Teilnehmerscheine werden am 31. März von 17 bis 18 Uhr ausgegeben. Wir wünschen Euch/Ihnen Allen eine schöne Zeit.

Christine und Manfred Weidner

## Aktionstag, 18. April

Wie in jedem Jahr suchen wir Helfer und Helferinnen für den Frühjahrsputz rund um St. Kunigund. Der Aktionstag am 18. April beginnt um 8:30 Uhr und endet spätestens um 15:00 Uhr. Zur Stärkung bereiten wir Mittagessen und Kaffee/Kuchen vor.

Viele Hände machen ein schnelles Ende - wir freuen uns über jede Hilfe, auch stundenweise. Kinder können sich ebenfalls einbringen.

- Beete und Rabatten mit Erde auffüllen, düngen
- Stauden schneiden, Unkraut zupfen
- Kirchweihkeller aufräumen
- Sperrmüll sammeln und wegfahren

Bitte melden Sie sich bei Martin Neubig (77 14 99) oder Rudi Mock (60 26 85) an, damit das Mittagessen geplant werden kann.

## Zukunftsreise - Jugend 2020

Am 19. Juni laden Stadtjugendring und Einrichtungen, die in Eltersdorf Jugendarbeit betreiben, beim Sonnwendfeuer der Kindertagesstätten St. Kunigund auf dem Bolzplatz am Anna-Wüstling-Weg zu einer Zukunftsreise ein:

Wie stellt ihr euch eine kinder- und jugendfreundliche Stadt vor?

Was fehlt in Eltersdorf?

Was stinkt euch?

Was wünscht ihr euch?

Wie soll Eltersdorf in der Zukunft aussehen?

Meistens planen und entscheiden Erwachsene auch die Dinge, die Kinder und Jugendliche betreffen; an diesem Tag soll eure Meinung gehört werden.

Kommt zum Pavillon des Stadtjugendrings, baut eine Klage-mauer, arbeitet in der Künstlerwerkstatt, schmückt einen Wunschbaum mit uns!

Alle Ergebnisse aus diesem Aktionstag werden vom 20. bis zum 31. Juli im Rathausfoyer ausgestellt. Am 20. Juli um 17:00 Uhr wird die Ausstellung eröffnet. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Kunstwerke dabei selbst präsentieren. Auch der Oberbürgermeister, Stadträte und andere wichtige Leute aus dem Rathaus werden eingeladen. Alle sollen sehen, was die Kinder und Jugendlichen aus Eltersdorf über ihren Stadtteil denken.

Nora Gabert und Leo Klinger

## Gemeinde begleitet

### Taufe

Tim Huber

### Beerdigungen

Antonio Sindaco

Anneliese Eckert

## Das Vaterunser oder „Abba – du lieber Gott“

Im zweiten Teil des Vaterunsers geht es um die existentiellen Grundbedürfnisse des Menschen. Der erste Teil war mehr auf Gott hin ausgerichtet, wobei für uns gilt: Je mehr wir Gott in den Blick nehmen, desto besser verstehen wir den Menschen - und umgekehrt.

### *Unser tägliches Brot gib uns heute*

Die Bitte um das tägliche Brot steht in der Mitte des Vaterunsers. Diese zentrale Stellung verdeutlicht, wie konkret und alltagsnah für Jesus das Reich Gottes ist.

Das tägliche Brot ist keine Selbstverständlichkeit, sondern immer ein Grund, Gott zu danken. Dabei meint Brot nicht nur das für unseren Körper Notwendige, sondern auch all das, was

wir für unser Herz und unsere Seele brauchen: Liebe, Anerkennung, Wertschätzung, Zärtlichkeit, Heimat und vieles mehr. Gott ist für uns Mutter, Vater, Freund und Freundin und deshalb dürfen und sollen wir ihn um all das bitten, was für uns notwendig ist und uns gut tut.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – Satte beten diesen Satz anders als Hungernde. Deshalb ist das Wort „unser“ so wichtig. Es geht nicht nur um mein Wohl. Es geht immer auch um das

Wohl der anderen, gerade derjenigen, denen das Notwendige zum Leben fehlt. Mahatma Gandhi hat es so gesagt: „Wenn dich ein Hungeriger fragt: Wo ist denn Gott?, dann gib ihm ein Stück Brot und sag: Hier ist Gott.“ Als eine „Kirche der Armen“ (Papst Franziskus), die mit anderen teilt und so Versöhnung stiftet, verdeutlichen wir unsere Beziehung zu Gott, der mitten unter uns gegenwärtig ist und dem wir vertrauen können.

### *Und vergib uns unsere Schuld*

Die Begrenztheit oder Unvollkommenheit gehört zu uns Menschen seit unserer Geburt. Von menschlicher Freiheit und Verantwortung kann ich nur dort sprechen, wo ich auch die Möglichkeit sehe, dass Menschen schuldig werden können. In der Schöpfungserzählung schiebt Adam die Schuld auf Eva und Eva wiederum auf die Schlange. Das Verdrängen der eigenen Schuld gehört zu den menschlichen Urmechanismen. Doch wenn ich versuche, vor meiner Schuld wegzulaufen, geht es mir wie einem Menschen, der versucht, vor seinem Schatten wegzulaufen. Er läuft und läuft, immer schneller, bis er tot zusammenbricht. Vergebung ist lebenswichtig wie die Bitte um das tägliche Brot.

Das Eingeständnis meiner Schuld ist die Voraussetzung für die Vergebung. Das setzt wiederum voraus, dass ich auf Vergebung hoffen kann. Und diese

Vergebung wird mir geschenkt von einem Gott, der mich liebt und der möchte, dass ich frei von Schuld leben kann. Jesus ist immer wieder auf die Menschen zugegangen, die unter ihrer Schuld litten und sich nach Vergebung sehnten. Er hat mit ihnen gegessen und getrunken, er hat sie nicht auf die Vergangenheit festgenagelt, er hat keinen ausgegrenzt, sondern jedem ein neues Leben ohne Schuld ermöglicht.

Noch einmal zu dem oben erwähnten Menschen. Es wäre doch für ihn ganz einfach gewesen, seinen Schatten loszuwerden. Er hätte sich nur in den Schatten eines Baumes setzen müssen. Für uns Christen ist dieser Baum das Kreuz Jesu Christi.

ständnis nahe: Dass ich erst denen vergeben muss, die an mir schuldig geworden sind, bevor Gott mir vergibt. Doch diesen „Vergebungs-Automatismus“ gibt es nicht. Gottes Vergebung steht am Anfang und ich kann vergeben, weil Gott mir vergeben hat. Je mehr ich das spüre und daran glauben kann, desto mehr werde ich bereit, anderen zu vergeben. Was ich selbst erfahre, kann ich meinen Mitmenschen erfahrbar machen.

Wenn Jesus uns im Evangelium (Mt 18,22) auffordert, dem Nächsten siebenundsiebzigmal zu vergeben, ist das keine Überforderung, sondern die Zusage, dass er uns nicht einige Male, sondern immer vergibt.

Und trotzdem: Wie schwer fällt es uns oft, dem Anderen so zu verzeihen, wie Gott uns verzeiht! Da fallen uns viele Gründe ein,

### *wie auch wir vergeben unseren Schuldigern*

Die Formulierung dieser Vaterunser-Bitte legt ein Missver-

es mit „gutem Gewissen“ nicht zu tun: Es muss doch gerecht zugehen; der muss doch aus seinen Fehlern lernen. Nicht zuletzt ist die Bitte „wie auch wir vergeben unseren

Schuldigern“ die Bitte, dass Gott mir die Kraft gebe, mir selbst ebenfalls zu verzeihen, mich selbst in all meiner Begrenztheit und mit all meinen Fehlern anzunehmen.

Das heißt nicht, dass ich nicht sehen soll, was ich falsch mache, aber es heißt noch lange nicht, dass ich selber falsch bin. Wenn ich an die Vergebung Gottes glaube, dann gilt sie genauso für

mich und sie macht mich frei und schenkt mir die Bereitschaft und Kraft, den anderen zu vergeben.

P. Richard Winter  
(nach M. Tillmann)

## Unter Gottes Sternenmantel - Workshop Neues Geistliches Lied



Kinderchor und -band erarbeiten den Text des Singspiels und übernehmen im Gottesdienst einen wichtigen Part.

Ein voller Erfolg war der Workshop „Neues Geistliches Lied“ (kurz NGL), der am 17. Januar 2015 in Heilig Kreuz stattfand. Insgesamt 53 Teilnehmer im Alter zwischen 2 und 68 Jahren – fast zur Hälfte aus unserem Seelsorgebereich – erarbeiteten sich zahlreiche mal lebhaftere, mal eher meditative Lieder, sowie

ein Singspiel zur Josefsge-  
schichte und gestalteten damit den erfreulich gut besuchten Abendgottesdienst. Die Bilder bieten einen kleinen Eindruck von der Veranstaltung. Eine DVD mit weiteren Bildern und Videos der Veranstaltung ist im Pfarrbüro Heilig Kreuz zum Preis von 10 EUR erhältlich.

Einen Dank an alle Teilnehmer wie auch an die Referenten und die zahlreichen Helfer aus unserem Seelsorgebereich für dieses tolle Erlebnis.

Michael Kaever  
Fotos: Frank Krippschock



"Du sei bei uns" Der Fürbittruf wird mit Gesten untermalt.

## Gottesdienste Palmsonntag bis Weißer Sonntag

### Samstag, 28. März

18:00 St. Peter u. Paul Eucharistiefeier  
 18:30 Hl. Kreuz Eucharistiefeier

### Palmsonntag, 29. März

9:00 Hl. Kreuz Eucharistiefeier  
 mit Palmweihe  
 10:00 Hl. Familie Offener Gottesdienst  
 10:00 St. Kunigund Palmprozession  
 Eucharistiefeier  
 10:00 St. Marien Familiengottesdienst  
 11:00 Hl. Kreuz Eucharistiefeier mit  
 Palmweihe

### Gründonnerstag, 2. April

16:00 Hl. Familie Gründonnerstagsfeier für  
 Kinder  
 18:00 St. Peter u. Paul Abendmahlfeier  
 19:30 Hl. Kreuz Abendmahlfeier, anschl.  
 Agapefeier für Jugendliche  
 20:00 St. Kunigund Abendmahlfeier  
 20:00 Hl. Familie Abendmahlfeier  
 21:00 Hl. Kreuz Komplet  
 21:15 Hl. Kreuz Betstunde  
 22:00 Hl. Familie Kreuzweg durch Tennen-  
 lohe, Start: kath. Kirche

### Karfreitag, 3. April

9:00 Hl. Kreuz Morgenlob  
 10:00 St. Marien Kinderkreuzweg  
 10:00 Hl. Familie Kinderkreuzweg  
 10:00 St. Kunigund Kinderkreuzweg  
 15:00 Hl. Familie Feier vom Leiden und  
 Sterben Jesu  
 15:00 St. Kunigund Feier vom Leiden und  
 Sterben Jesu  
 15:00 St. Peter u. Paul Feier vom Leiden und  
 Sterben Jesu  
 15:00 Hl. Kreuz Feier vom Leiden und  
 Sterben Jesu  
 19:00 Hl. Kreuz Abendlob  
 19:00 St. Peter u. Paul Andacht zu den 7 Worten  
 Jesu am Kreuz

### Karsamstag, 4. April

9:00 Hl. Kreuz Laudes  
 9:00 Hl. Familie Laudes  
 19:00 Hl. Kreuz Abendlob  
 21:00 St. Kunigund Feier der Osternacht  
 21:00 Hl. Familie Segnung des Osterfeuers  
 21:30 St. Marien Feier der Osternacht



### Ostersonntag, 5. April

5:30 Hl. Familie Feier der Osternacht,  
 Osterfrühstück  
 5:45 Hl. Kreuz Feier der Osternacht,  
 Osterfrühstück  
 10:00 Hl. Familie Eucharistiefeier  
 10:00 St. Kunigund Eucharistiefeier und  
 KinderKirche  
 10:00 St. Peter u. Paul Eucharistiefeier  
 11:00 Hl. Kreuz Eucharistiefeier

### Ostermontag, 6. April

10:00 Hl. Familie Eucharistiefeier für den  
 Seelsorgebereich

### Samstag, 11. April

18:00 St. Peter u. Paul Eucharistiefeier  
 18:30 Hl. Kreuz Eucharistiefeier

### 2. Sonntag der Osterzeit, 12. April

9:00 Hl. Kreuz Eucharistiefeier  
 10:00 St. Marien Wort-Gottes-Feier  
 10:00 Hl. Familie Eucharistiefeier  
 10:00 St. Kunigund Eucharistiefeier  
 19:00 Hl. Kreuz Eucharistiefeier

## Bußgottesdienste in der Fastenzeit

Mittwoch, 18. März  
 18:30 Hl. Familie  
 Dienstag, 24. März  
 18:00 St. Peter und Paul  
 Donnerstag, 26. März  
 18:30 St. Kunigund  
 Montag, 30. März  
 19:00 Hl. Kreuz

Einladung zum Empfang des Buß-Sakraments  
 jeden Samstag von 17:00 bis 18:00 in Hl. Kreuz

## Erstkommunion - Wer teilt, gewinnt!



Herbst begonnen hat, bringt oft jeder etwas mit und wir essen dann gemeinsam, indem wir miteinander teilen und zugleich von Jesus und dem, was er getan hat, erfahren.

So gehen auch in diesem Jahr wieder ca. 50 Kinder zusammen mit ihren Gruppenleitern und -leiterinnen, ihren Eltern und mit den Seelsorgern den Weg zur Eucharistie. Und in der Eucharistiefeier teilt sich Jesus uns ja selbst mit: in Brot und Wein, im heiligen Brot, das wir als „Leib Christi“ bei der Kommunion empfangen.

Unter diesem Motto steht unsere diesjährige Kommunionvorbereitung und natürlich dann auch die Feierliche Erstkommunion 2015.

Diese positive, ja wunderbare Erfahrung des Teilens findet sich nicht nur in der Bibel – wir denken da wohl an die Erzählung von der „Speisung der Fünftausend“ im Johannes-Evangelium – sondern diese Erfahrung können auch wir selbst immer wieder mal machen, Erwachsene wie auch Kinder: wenn wir von unserem Essen oder von unserem Geld Anderen abgeben, wenn wir Spielzeug miteinander teilen bzw. Sachen gemeinsam nutzen, wenn jeder etwas zu einem Fest beiträgt.

Gerade während der Kommunionvorbereitung, die bereits im

Für die Kommunionkinder geschieht dies zum ersten Mal bei der Feierlichen Erstkommunion, wozu wir Sie alle schon heute herzlich einladen. Und wenn möglichst viele aus der jeweiligen Gemeinde dieses Fest mitfeiern, so können wir auch in einer großen Gemeinschaft die Freude darüber miteinander teilen!

Während wir die Erstkommunion nach wie vor in jeder einzelnen Gemeinde feiern, gestalten wir die Vorbereitungszeit gemeindeübergreifend und gemeinsam im Seelsorgebereich. So ist die Kommunionvorbereitung bereits seit Jahren ein gutes und sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit und Verbundenheit unserer vier Gemeinden

im Seelsorgebereich.

Um diese Vorbereitungszeit ansprechend und abwechslungsreich, vielfältig und auch individuell gestalten zu können, braucht es die Mitarbeit und das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen. Dies geschieht mal in kleinen Gruppen, mal im großen Kreis, mit Weg-Gottesdiensten zu verschiedenen Themen, mit gemeinschaftlichen Aktionen, wie z.B. Kommunionkerzenbasteln, Palmbuschenbinden oder bei der Kleiderprobe, mit informativen Elternabenden und auch kleinen Feiern zwischendurch, z.B. nach den Beichtgesprächen der Kommunionkinder oder bei einem gemeinsamen Samstag von Kindern und Eltern in der Fastenzeit. Allen gilt unser herzlicher Dank für ihr Mitwirken bei dieser wichtigen Aufgabe!

So tragen viele auf vielfältige Weise dazu bei, dass unsere Kommunionkinder und ihre Familien in unsere Gemeinden gut hineinwachsen können, dass sie den christlichen Glauben als gemeinschaftsstiftend und verbindend, als erfreulich, hilfreich und positiv erleben.

Dies wünsche ich von Herzen all unseren Kommunionkindern und ihren Eltern sowie allen Christen, die den Weg der Kinder zur Erstkommunion, nicht zuletzt durch ihr Gebet, begleiten und mitgehen, und schließlich wünsche ich dies auch Ihnen, die Sie gerade diese Zeilen lesen!

Leo Klinger  
Pastoralreferent

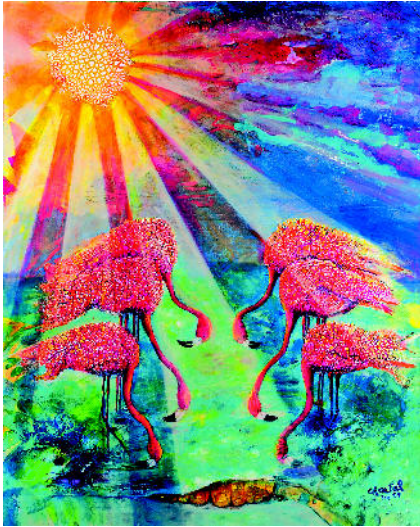
## Firmung

Die Firmbewerber stellen sich in vier Sonntagabendgottesdiensten in den Gemeinden vor: Zuerst am 1. März in Tennenlohe, dann am 15. März in St. Marien.

Am 26. April folgt der Gottesdienst in Hl. Kreuz und am 10. Mai beschließt Eltersdorf die Runde.

Am Samstag, 4. Juli, spendet Weihbischof Herwig Göbl um 10:00 Uhr in Heilig Kreuz die Firmung.

## Weltgebetstag 2015: "Begreift ihr meine Liebe?"



Blessed ©WGT

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen.

In St. Peter und Paul, Fürther Str. beginnt der Gottesdienst um 19:00 Uhr,  
In St. Maria Magdalena, Tennenlohe, um 19:30 Uhr,  
19:30 Uhr in St. Kunigund in Eltersdorf und  
19:30 Uhr in der Erlöserkirche am Anger.

## Misereor



## Fastenzeit: Kreuzwege und Andachten

In der Fastenzeit, der Vorbereitung auf das Osterfest, ist immer wieder die Rede von drei Dingen, die eng zueinander gehören: Gebet, Fasten und Buße. Zum gemeinsamen Gebet laden wir Sie auch 2015 wieder zu Kreuzweg- und Passionsandachten ein.

In den Kreuzwegandachten in St. Peter und Paul, jeweils 18:00 Uhr, werden neben dem traditionellen Kreuzweg aus dem Gotteslob auch Kreuzwege von Misereor gebetet.

Freitag, 13. März

Freitag, 20. März (Jugendkreuzweg mit Pfarrer Pflaum)

Karfreitag, 3. April, 19:00 (Andacht zu den letzten Worten Jesu am Kreuz)

Kreuzwegandachten in Heilig Kreuz, jeweils 18:30 Uhr

Mittwoch, 4. März

Mittwoch, 11. März

Mittwoch, 18. März

Mittwoch, 25. März

Die Passionsandachten finden in St. Marien, jeweils 18:00 Uhr statt:

Sonntag, 1. März

Sonntag, 8. März

Spätschichten für Jugendliche in Heilig Kreuz, jeweils 18:00 Uhr im Gebetsraum des Konvents

Mittwoch, 11. März

Mittwoch, 18. März

Mittwoch, 25. März

Am Beispiel der Fischerfamilien an den Küsten der Philippinen macht das kirchliche Hilfswerk MISEREOR in der Fastenaktion 2015 auf die weltweiten Auswirkungen des sich verändernden Klimas aufmerksam. MISEREOR-Projekte unterstützen die Menschen dabei, ihre Lebensweise der veränderten Situation anzupassen, so ihren Lebensraum zu bewahren und Katastrophen vorzubeugen. Die Entwicklungen des Klimas müssen uns zu „neuem Denken“ anregen. Es ist höchste Zeit, Veränderungen zu wagen.

Unterstützen Sie die MISEREOR-Fastenaktion 2015!

## Mai - Marienmonat

Der Mai ist in der christlichen Tradition auch eine Zeit der besonderen Marienverehrung. Wir laden herzlich ein:

Maiandachten in Heilig Kreuz

Sonntag, 3. Mai, 19:00 Uhr

Mittwoch, 6. Mai, 18:30 Uhr

Sonntag, 10. Mai, 19:00 Uhr

Mittwoch, 13. Mai, 18:30 Uhr

Sonntag, 17. Mai, 19:00 Uhr

Mittwoch, 20. Mai, 18:30 Uhr

Sonntag, 24. Mai, 19:00 Uhr

Mittwoch, 27. Mai, 18:30 Uhr

Sonntag, 31. Mai, 19:00 Uhr

Maiandachten in St. Peter und Paul

Freitag, 1. Mai, Marienmesse  
18:00 Uhr

Sonntag, 3. Mai, 18:00 Uhr

Sonntag, 1. Mai, 18:00 Uhr

Sonntag, 31. Mai, feierliche  
Schlussandacht 18:00 Uhr

Maiandachten in St. Kunigund

Sonntag, 3. Mai, 19:00 Uhr

Sonntag, 17. Mai, 19:00 Uhr

Sonntag, 24. Mai, 19:00 Uhr

Sonntag, 31. Mai, 19:00 Uhr

## Umweltleitlinien der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul / St. Marien

### 1. **Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken (1. Mose 2,15).**

Deshalb wollen wir uns für den Erhalt seiner Schöpfung einsetzen und sehen das als Teil christlicher Lebensführung an.

### 2. **Da der Mensch ein „Ebenbild Gottes“ ist, hat er nicht nur eine einmalige Würde und Stellung in der Schöpfung, sondern auch eine besondere Verantwortung für gesunde Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen.**

### 3. **Wir bedenken die Auswirkungen unserer Entscheidungen und unseres Handelns.**

Bei unseren Entscheidungen und unserem Handeln orientieren wir uns nicht nur nach den Anforderungen unserer Pfarrgemeinde, sondern bedenken auch die Auswirkungen auf die Eine Welt. Weiter berücksichtigen wir dabei das

Wohl unserer Kinder und Kindeskinde.

### 4. **Wir wollen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sinnvoll miteinander vereinbaren.**

Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen achten wir auf die ökologischen und sozialen Bedingungen und die Auswirkungen ihrer Herstellung und Erbringung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bevorzugen wir daher umweltschonende und unschädliche Produkte sowie regionale Anbieter und Waren aus fairem Handel zum Wohle der Umwelt.

### 5. **Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.**

Dazu nehmen wir Anregungen und Kritik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Gemeindemitgliedern auf und bieten Informationen an. Durch Einholen qualifizierter Beratung halten wir uns auf

dem Laufenden. Weiter wollen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit suchen.

### 6. **Selbstverpflichtung und Umsetzung**

In unserer Kirchengemeinde haben wir das Ziel, unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Dies soll nicht auf Zufälligkeiten beruhen, sondern überprüfbar sein. In Solidarität mit allen wollen wir daher mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen und uns für Nachhaltigkeit in den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen einsetzen. Wir als Gemeinde wollen altersübergreifend Interesse am Umweltbewusstsein wecken und Vorbild sein. Wir verpflichten uns, die geltenden Rechtsvorschriften einzuhalten.

Wolfgang Singer

## Kinderkirche in St. Marien



Jeden letzten Sonntag im Monat findet in St. Marien parallel zum Gottesdienst um 10 Uhr eine Kinderkirche statt.

Nach dem Eingangslied gehen wir gemeinsam mit den Kindern

in den Kindergarten St. Marien, um mit ihnen Lieder zu singen, zu beten, zu malen, Geschichten zu erzählen und über wichtige Begebenheiten und Gleichnisse aus der Bibel gemeinsam

nachzudenken. Anschließend gehen wir wieder zurück in die Kirche und feiern die Kommunion mit. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von ca. vier bis neun Jahren, die mehr über Jesus und sein Leben erfahren möchten. Da unser Team zur Zeit etwas unterbesetzt ist, würden wir uns auch über „Große“ freuen, die uns unterstützen. Dazu benötigt man keine theologische Ausbildung, sondern nur Spaß, mit Kindern zusammen zu sein. Bücher mit Vorschlägen zur inhaltlichen Gestaltung der Kindergottesdienste stehen zur Verfügung.

Claudia Graßmann und Stephan Preis

## Neujahrsempfang 2015



Am Freitag, 23. Januar, waren die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul/St. Marien zum Neujahrsempfang eingeladen. Um 18 Uhr begann der Gottesdienst mit Pfarrer Pflaum, sehr schön mitgestaltet vom Kirchenchor. Anschließend ging es in den Pfarrsaal zum gemütlichen Beisammensein. Für die etwa 80 Gäste wurden Leckereien wie Fisch- und Selleriesuppe, Gulasch, Käseplatten und eine Auswahl von zahlreichen Spenden zubereiteter Nachtsche serviert. Spontane Sketche und

Vorführungen von Frau Spengler und einigen Ministranten sorgten für Unterhaltung und Heiterkeit. Später durften die Stimmbänder beim gemeinsamen Singen von Evergreens trainiert werden. Pfarrer Pflaum und der neue Chorleiter Florian Kraft gaben hierbei am Piano den Rhythmus vor. Auch bestand die Möglichkeit, sich den neu eingerichteten Pfadfinderraum anzusehen. PGR-Vorsitzende Maria Nottrott verkündete auch die Gründung eines Frauenbundes. Hierfür wird es in naher Zukunft diverse Aktivitäten geben.

Peter Raps

## MISEREOR Fastenaktion 2015

Was können Sie in unserer Pfarrei tun?

- Sich informieren. Mehr Information erhalten Sie beim Filmvortrag und dem "einfachen Essen" am Sonntag, 22. März, um 10 Uhr im Pfarrzentrum St. Marien.
- Einkaufen, aber gezielt: fair gehandelte Waren aus dem Eine-Welt-Laden gibt es beim "einfachen Essen" und das ganze Jahr über in vielen Geschäften.
- Spenden, per Überweisung oder bei der Kollekte am 5. Fastensonntag. Ihr Geld kommt an!
- Beten, nicht die unwichtigste Hilfe.

Raimund Busch

## Danke für die Spenden 2014!

Sternsinger	7.276,84 €
MISEREOR	3.299,00 €
Fastenessen	364,00 €
Caritas	3.867,00 €
Adveniat	2.365,00 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>17.171,84 €</b>

## 254 Stunden an zwei Tagen - Sternsinger unterwegs



Das ist die Leistung von 32 Kindern und Jugendlichen, die am 4. und 6. Januar nach dem Aussendungsgottesdienst als Sternsinger von Haus zu Haus durch Bruck gezogen sind. Auch in diesem Jahr haben sie den Se-

gen zu den Leuten gebracht. Ihre Bitte dabei: Eine Gabe für die Kinder von San Carlos in Nicaragua in Mittelamerika. Dieses Mal waren sie besonders gut vorbereitet: Francisco Ochomogo aus San Carlos erzählte den Kindern, wie die Lebensumstände ihrer Altersgenossen in dem kleinen Städtchen am Nicaraguasee sind. Er leistet derzeit ein freiwilliges soziales Jahr in Erlangen. Der Verein Arete fördert die Kinder in

den Kindergärten und Schulen, damit sie sich körperlich und geistig gesund entwickeln können. Oft sind die Ortsteile weit verstreut und können nur mit dem Boot erreicht werden. Bereits so einfache Spielsachen wie Bälle oder Schwungtücher sind eine große Hilfe dort. Dafür kam wieder eine stolze Summe zusammen: 6.536,07 Euro konnten an die Aktion "Die Sternsinger" in Aachen überwiesen werden. Von dort wird das Geld ohne Abzüge nach Nicaragua weitergeleitet.

Bleibt nur noch: ein großes Dankeschön an alle Sternsinger, an alle Mitarbeiter in der Vorbereitung und Durchführung und natürlich an alle Spender!

Raimund Busch

## Aus dem Kindergarten



Wer hat an der Uhr gedreht? Wie schnell die Zeit vergeht! Am 7. Januar knallten die Sektkorken. Ich feierte mit dem

gesamten Kiga- und Krippenteam mein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Anfang Januar 1990 hatte ich als 21-jährige Kinderpflegerin mit meiner Arbeit im Kindergarten St. Marien begonnen. Die wunderschöne Waldrandlage und das große naturbelassene Gartenspieleparadies hatten mich eines Tages auf die Einrichtung aufmerksam und neugierig gemacht. Das kreative, bewegte und lustige Tun und Schaffen machte mir von Anfang an mit den Kindern großen Spaß. Seit 2009 arbeite ich in der Kinderkrippe, glücklich und zufrieden. 21 Jahre bin ich zwar nicht mehr, aber im Herzen schon. Es gibt für mich nichts Schöneres auf der Welt, als Kindern Halt, Liebe, Wärme, Zuneigung und ein

Stück Zuhause zu geben. Somit freue ich mich auf die nächsten 20 Jahre, inmitten fröhlicher Kinderherzen und Kinderaugen ...

Ihre Alexandra Aechter

Im Herbst 2014 haben Herr Gütlein und ehemalige Klassenkameraden des Grundschuljahrgangs 1938 der Sandbergschule die Kindergartenkinder von St. Marien besucht.

In der großen Halle versammelten sich die Kinder und begrüßten die Herren mit fröhlichen Liedern. Herr Gütlein erzählte von seiner Schulzeit und dass es jährlich ein Klassentreffen gibt, bei dem sich alle aus der ehemaligen Klasse treffen und dabei für einen „guten Zweck“ spenden. Die Kindergartenkinder und das Team haben sich sehr über die Geldspende von 200 Euro gefreut. Davon werden Bücher für die Kindergruppen gekauft. Passend zum Thema: „Ein bisschen so wie Martin, möchte ich manchmal sein. Und ich will an andre denken, ihnen auch mal etwas schenken“ dankten alle Kinder und die Erzieherinnen für die großzügige Spende.

Irmengard Hornschild

## Erstkommunion in St. Marien

Am **Sonntag, 26. April um 10:00 Uhr** feiern wir in St. Marien das Fest der Erstkommunion; 15 Kinder bereiten sich in diesen Wochen auf dieses Sakrament vor: Selina Binöder, Leonard Beetz, Daniel Czyz, Silvia Deserno, Benjamin Fries, Michelle Gulden, Anna Heinzmann, Kerstin Hummel, Valentina La Braca, Marcel Meges, Noemi Meyer, Sophie Michniewicz, Stella Mirus, Lara Piller und Philipp Vrljic. Liebevoll begleitet werden sie dabei von den Gruppenleiterin-

nen Michaela Heinzmann, Magdalena Michniewicz, Marina Hummel und Tina Binöder und in diesem Jahr auch von zwei Vätern Wolfgang Fries und Oto La Braca. Ihnen wie auch unseren beiden engagierten „Kommunionbeauftragten“ Ina Gürsching und Maria Nottrott und auch unserem „Kreativteam“, das beim Kommunionkerzenbasteln und beim Palmbuschenbinden hilft, gilt unser herzlichster Dank!

Leo Klinger

## Seniorengeburtstage 2014

Seit nunmehr 15 Jahren sind die Senioren unserer Pfarrei im Advent zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier eingeladen. So kamen auch im letzten Jahr, am 11. Dezember 2014, wieder über 80 Senioren in den festlich geschmückten Pfarrsaal, wo sie von Pfarrer Pflaum zu einem vergnüglichen Nachmittag mit Kaffee, Weihnachtsstollen, Plätzchen und Glühwein begrüßt wurden.

Für die Unterhaltung der Gäste sorgte Frau Brandes von der Kinderkrippe St. Marien, die als fränkische Marktfrau ihre Probleme mit der Weihnachtsgans schilderte. Danach trugen die Kinder des Kinderhortes das Lied „Mein Weihnachtsstern“ mit sechs langen Strophen vor. Besondere Freude macht den Senioren in jedem Jahr das gemeinsame Singen von Advents- und Weihnachtsliedern, dieses Mal am Klavier begleitet von Pfarrer Pflaum. Auch die von ihm und Frau Spengler engagierte vorgetragene Sketche „Das Frühstücksei“ und „Der Feierabend“ (nach Loriot) sorgten für viel Freude.

Neben Frau Hermann mit 100 Jahren wurden noch 20 Seniorinnen und Senioren, alle älter als 85 Jahre, von Pfarrer Pflaum persönlich beglückwünscht.

Helga Bär

## Gemeinde begleitet

### Taufen

Miriam Bauerschmidt  
Ben Hofmann  
Leonard Hofstetter

### Beerdigungen

Maria Gutmann  
Siglinde Tomaske  
Hedwig Mohler  
Werner Schüssel

## Die Kinderhauskinder erobern die Lernwerkstatt

Unsere Lernwerkstatt ist an drei Vormittagen geöffnet. Möglich wurde sie, weil ein Mitglied unserer Gemeinde sein „Geburts-tags-Geld“ zu diesem Zweck gespendet hat und wir eine Kollegin fanden, die die Lernwerkstatt betreut.

Bei einer Kinderbefragung kurz vor Weihnachten äußerten die Kinder folgendes:

- ...mir gefällt alles gut, das Schreiben, das Melden und das Leise sein
- ...Briefschreiben und einpacken, Forschen mit dem Mikroskop
- ...Buchstaben prickeln gefällt mir gut und eigentlich gefällt alles in der Lernwerkstatt
- ...Prickeln und Schreiben. Hier ist es so schön, weil es Sachen gibt, die es in der Gruppe

nicht gibt, weil es leise ist, weil die Wackelzähne hier sind ...mir gefällt am Besten im Kinderbüro zu schreiben.

### Was ist eine Lernwerkstatt?

Ein Raum mit verschiedenen Schwerpunkten und einer vorbereiteten Umgebung. Die Materialien sind klar strukturiert, geben ein erkennbares Ziel vor und wecken die Neugier der Kinder. Unsere pädagogischen Grundsätze: Fragen sind wichtiger als Antworten. Die Erzieherin gibt Anregungen und begleitet die Kinder – „so wenig Hilfe wie möglich, aber so viel Hilfe wie nötig“.

Derzeit gibt es folgende Stationen in der Lernwerkstatt: Zahlenecke, Buchstabenecke,

Kinderbüro, Naturforscherecke und eine Themenecke. Selbstverständlich werden die Stationen erweitert, geändert und ergänzt.

Christa Staib



## Danke ...

Während der vergangenen Weihnachtsfeiertage schmückte wieder ein wunderschöner Christbaum unsere Kirche. Die Gemeinde Hl. Familie bedankt sich ganz herzlich bei Familie Naumann-Strelzyk, die den Baum aus ihrem Garten für die Kirche gespendet hat.



## Sternsingeraktion 2015

Am 15. Dezember erwarteten wir zur Vorbereitung im katholischen Gemeindezentrum die zukünftigen Könige für unsere Sternsingeraktion im Januar. Es sind dies die spannendsten Momente, weil bis dahin weitgehend unklar ist, wie viele Kinder wieder mit dabei sein würden. Und es gab tatsächlich eine Überraschung. Überwiegend Grundschul Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse kamen, um mitzumachen. Die meisten waren zum ersten Mal mit dabei. Natürlich gab es auch unsere erfahrenen älteren Kinder. Insgesamt 39 Kinder und Jugendliche waren in diesem Jahr dabei. Wir freuten uns vor allem, dass die meisten Eltern der kleinen Könige sich spontan bereit erklärten, ihre Kinder zu begleiten.

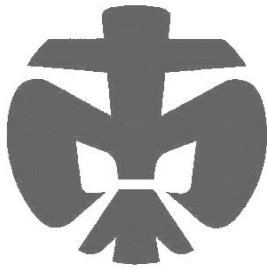
Am 4. und 6. Januar gingen dann die Sternsinger durch Tenenlohe. Als das Geld aus ihren vollen Sammelbüchsen gezählt wurde, war das Ergebnis 5.950 €!

Dieses Geld geht an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen. Von dort werden Hilfsprojekte für Kinder in Lateinamerika, Afrika, Asien, Ozeanien, im Nahen Osten sowie in Mittel- und Osteuropa unterstützt. In diesem Jahr waren die Philippinen das Schwerpunktländ der Sternsingeraktion. Bei unserem Dankeschön-Pizza-Essen zeigten wir den Kindern einen Film, in dem es um „Gesunde Ernährung und Mangelernährung“ dort ging. Wir danken allen, die an der Sternsingeraktion im Vorfeld, bei der Durchführung, und beim Gottesdienst beteiligt waren, vor allem aber den Kindern und allen großzügigen Spendern, die unsere Könige so freundlich empfangen haben.

Annelore Högemann

## Pfadfinder

Am Freitag vor Weihnachten hat der Stamm Tennenlohe die traditionelle Waldweihnacht gefeiert.



Dazu gingen wir alle gesammelt in den Wald und feierten bei "unserem" Christbaum Weihnachten. Jeder durfte eine Kerze an den Baum stecken und damit einen Wunsch für Weihnachten äußern. Natürlich wurde auch gewickelt, gesungen, eine Weihnachtsgeschichte erzählt und jede Menge Plätzchen gegessen.

Zum ersten Mal haben wir in der Zeit vor Weihnachten eine eigene Stammes-Krippe gebaut. Jede Stufe hat dazu einen Teil beigetragen. Dazu besuchte unser Pfarrer Michael Pflaum die Gruppenstunden und hat mit den Kindern eine Gruppenstunde zum Thema Weinachten gehalten. Heraus kam eine sehr moderne Krippe, die aber trotzdem nicht weniger weihnachtlich geworden ist: Glühbirnen als Tiere, ein Kerzenstumpf als Jesuskind und ein alter, ausgehöhlter Fernseher als Stall.

## Erstkommunion in Tennenlohe

Sieben Kinder aus unserer Gemeinde bereiten sich in diesem Jahr in Tennenlohe auf die Feierliche Erstkommunion vor: Hannah Marie Bialecki, Quentin Djawadi, Niklas Frey, Carolina Hiltl, Felix Ludwig, Lilly Terkovits und Friedrich Winter.

Sie tun dies zusammen mit ihren Eltern, die auch die Kommunion-Gruppenstunden mit vorbereiten und gestalten; so gehen Kinder und Eltern – und dafür sind wir sehr dankbar! - gemeinsam

## Sanierung unseres Kinderhauses

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zugunsten unserer Kinderhaussanierung!

Vielleicht waren Sie in der Vorweihnachtszeit ein wenig überrascht, Post aus unserem Kinderhaus in Tennenlohe zu erhalten. Mit unserem Spendenbrief baten wir 1.400 Haushalte in Tennenlohe um eine großzügige Unterstützung zugunsten der anstehenden Sanierung.

Nachdem die Anträge bei der Stadt Erlangen gestellt sind und die Bestandsaufnahme beauftragt ist, wollen wir den nächsten Schritt gehen, um unseren Traum eines sanierten Kinderhauses zu verwirklichen.

Wir möchten uns besonders im Namen aller Kinder bei Ihnen für Spenden in Höhe von **10.385 €** ganz herzlich bedanken. Mit diesem Spendenbrief und einigen anderen Aktionen haben wir mittlerweile einen Gesamtstand von **43.476 €** erreicht.



Möchten Sie uns auch zukünftig unterstützen, freuen wir uns sehr über Ihre weiteren Spenden unter der IBAN:

DE32 7635 0000 0060 0422 28

Hans-Peter Simon

## Spendenübersicht 2014

Sternsinger	5.626,79 €
Misereor	710,52 €
Caritas	5.770,16 €
Diaspora	115,71 €
Renovabis	236,40 €
Erzbisch. Ordinariat	201,90 €
Priesterausbildung	10,00 €
Weltmission	341,90 €
Adveniat	3.575,45 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16.588,83 €</b>

## Gemeinde begleitet

### Taufen

Amelie Schumm  
Lea Schumm

### Trauungen

Susanne Rosenbach und  
Mattias Kordel

### Beerdigungen

Hubert Becher  
Rita Hanke

Leo Klinger

## März

Mo	2.3.	19:30	Hl. Familie
			Ökumenischer Gesprächskreis: Panoramawege in den Alpen
Di	3.3.	14:00	Hl. Kreuz
			Bibelstunde für Senioren
Mi	4.3.	20:00	Hl. Familie
			Tanz-Treff
Do	5.3.	19:30	St. Kunigund
			Frauentreff: Stephanie Glaser, Kirchen der fränkischen Schweiz
Fr	6.3.	18:00	Evang. St. Peter u. Paul
			"Die Bahamas", Glaube, Land und Leute
Fr	6.3.	19:00	St. Peter und Paul
			Weltgebetstag in der evangelischen Kirche
Fr	6.3.	19:30	Hl. Familie
			Weltgebetstag in der evangelischen Kirche
Fr	6.3.	19:30	St. Kunigund
			Weltgebetstag
Fr	6.3.	19:30	Hl. Kreuz
			Weltgebetstag in der Erlöserkirche
Sa	7.3.	8:30	St. Kunigund
			Second-Hand-Basar im Kindergarten
Sa	7.3.	10:00	St. Marien
			Gemeinsamer Tag der Kommunionkinder St. Marien und Hl. Familie
So	8.3.	10:00	St. Kunigund
			Weltgebetstag für Kinder
Mo	9.3.	20:00	Hl. Kreuz
			Meditatives Tanzen
Fr	13.3.	18:30	Hl. Familie
			Neue Lieder am Abend
Sa	14.3.	9:00	Hl. Familie
			Second-Hand-Basar im Gemeindezentrum
So	15.3.	10:00	St. Kunigund
			Familiengottesdienst
Mo	16.3.	20:00	St. Marien
			Herbert Schneider: Asylanten in Bruck?
Mi	18.3.	19:00	Hl. Kreuz
			Treffen des ehemaligen Kirchenchors
Do	19.3.	19:30	St. Kunigund
			Frauentreff: Dr. Monika Tremel, Neue Ämter im Volk Gottes, die Bedeutung der Laien
Sa	21.3.	10:00	Hl. Kreuz
			gemeinsamer Tag der Kommunionkinder Hl. Kreuz und St. Kunigund
Sa	21.3.	19:30	Hl. Familie
			Kirchenkonzert zur 750-Jahr-Feier Tennenlohe
Sa	21.3.	20:00	Hl. Kreuz
			Der Weimarer Cranach-Altar in Klangbildern,

			ein Konzert von "kleine kantorey" aus Kronach und "vox nova" aus München
So	22.3.	11:00	St. Marien
			Misereor-Sonntag mit Diavortrag und einfachem Essen
Mo	23.3.	20:00	Hl. Familie
			Festakt zur 750-Jahr-Feier Tennenlohe
Mo	23.3.	20:00	Hl. Kreuz
			Meditatives Tanzen
Mo	23.3.	20:00	Hl. Kreuz
			CrosSing - offener Singkreis
Mi	23.3.	14:30	Hl. Familie
			Ökumenisches Seniorentreffen
Mi	25.3.	16:00	Hl. Familie
			Konzert des MGV Tennenlohe
Mi	25.3.	20:00	Hl. Familie
			Spiele-Treff
Do	26.3.	20:00	St. Marien
			Kindergarten: Ilona Schwertner-Welker, Grenzen setzen
Fr	27.3.	15:30	St. Kunigund
			Junge Gemeinschaft: Palmbuschenbinden
Fr	27.3.	18:00	St. Kunigund
			2. Firmabend
Fr	27.3.	20:00	St. Kunigund
			Frauen-Freitag: Filmabend
So	29.3.	10:00	St. Marien
			Familiengottesdienst
Mo	30.3.	19:30	Hl. Familie
			Ökumenischer Gesprächskreis: Wales, die Perle Englands
Di	31.3.	14:30	Hl. Kreuz
			Seniorenachmittag

## April

Mi	1.4.	15:00	Hl. Kreuz
			Geburtstagskaffee
Mo	6.4.	10:00	Hl. Familie
			gemeinsamer Gottesdienst für den Seelsorgebereich Süd
Di	7.4.	14:00	Hl. Kreuz
			Bibelstunde für Senioren
Mi	8.4.	20:00	Hl. Familie
			Tanz-Treff
Mo	13.4.	19:30	Hl. Familie
			Ökumenischer Gesprächskreis: Wir heben Staatsarchive auf
Mo	13.4.	20:00	Hl. Kreuz
			CrosSing - offener Singkreis

Do 16.4. 15:00 St. Marien  
Silvia Schernick: Birnbaum und Hollerstaude,  
Sagen aus Franken

Do 16.4. 19:30 St. Kunigund  
Frauentreff: Maria Mauser, vom Gletscher-  
glitzern ins Palmenparadies

Mo 20.4. 20:00 St. Marien  
Herbert Schneider, Asylanten in Bruck?

Sa 18.4.  
gemeinsames Picknick aller Firmlinge

Sa 18.4. 9:00 St. Kunigund  
Aktionstag rund um St. Kunigund

So 19.4. 10:00 St. Kunigund  
Familiengottesdienst

Fr 24.4. 17:00 Johannes-Akademie  
Besuch der jüdischen Gemeinde in Erlangen

Fr 24.4. 20:00 St. Kunigund  
Frauen-Freitag

Di 28.4. 14:30 Hl. Kreuz  
Seniorenachmittag

Mi 29.4. 20:00 Hl. Familie  
Spiele-Treff

Do 30.4. 15:00 St. Marien  
Marianne Polifka, Reise in die Lombardei

### Mai

Di 5.5. 14:00 Hl. Kreuz  
Bibelstunde für Senioren

Mo 4.5. 19:30 Hl. Familie  
Ökumenischer Gesprächskreis:  
Planung, Stadt- und Bürgerprojekte

Mi 6.5. 20:00 Hl. Familie  
Tanz-Treff

Do 7.5. 19:30 St. Kunigund  
Frauentreff: Gabriele und Frank Baumeister,  
Eindrücke einer Insel - Island

Fr 8.5. 18:30 Hl. Familie  
Neue Lieder am Abend

So 10.5. 10:00 St. Marien  
Familiengottesdienst

Sa 16.5. 20:00 Hl. Kreuz  
Konzert "Franconia vocalis"

Di 19.5. 19:30 St. Marien  
Verena Fiedler, Nachhaltig und Fair, Tipps für  
umweltbewusstes Einkaufen

Do 21.5. 19:30 St. Kunigund  
Frauentreff: Ursula Bosnjak, Arthrose - Verbes-  
sern ist möglich

Mo 25.5.  
Ökumenische Pfingstwanderung für den  
Seelsorgebereich

Di 26.5. 14:30 Hl. Kreuz  
Seniorenachmittag

Mi 27.5. 20:00 Hl. Familie  
Spiele-Treff

Fr 29.5. 20:00 St. Kunigund  
Frauen-Freitag: Berg-Brotzeit im EGi-Garten

### Juni

Mo 1.6. 19:30 Hl. Familie  
Ökumenischer Gesprächskreis: Pflege, Pla-  
nung, Hilfen?

Mi 3.6. 20:00 Hl. Familie  
Tanz-Treff

Do 4.6. 10:00 St. Kunigund  
Fronleichnamsprozession für den  
Seelsorgebereich

Fr 12.6. 18:00 Hl. Familie  
3. Firmabend

Sa 13.6. 13:00 St. Kunigund  
Junge Gemeinschaft: Wir wandern in der  
Umgebung

So 14.6. 10:00 St. Marien  
Familiengottesdienst

Do 18.6. 18:00 St. Kunigund  
Frauentreff: Kirchenführung in der  
Wehrkirche Kraftshof

Fr 19.6. Hl. Kreuz  
Sommerfest Kindergarten

Fr/Sa 19.6.-4.7. Hl. Kreuz  
Johannes-Akademie: Auf den Spuren einer  
"starken" Frau: Theresia von Avila

Fr/So 19.6.-21.6.  
Festwochenende 750 Jahre Tennenlohe

Sa 20.6. Hl. Kreuz  
Ausflug des ehemaligen Kirchenchors

Mi 24.6. 20:00 Hl. Familie  
Spiele-Treff

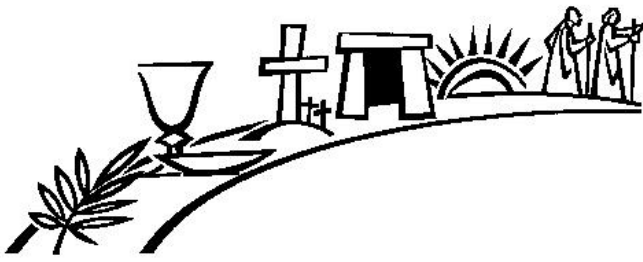
Fr 26.6. 20:00 St. Kunigund  
Frauen-Freitag: Eisbecher selbst gemacht!

Sa 27.6. 16:00 St. Marien  
Kinderfest mit Trödelmarkt

Sa 27.6. 18:00 St. Marien  
Ökumenisches Sommerfest mit  
Johannisfeuer

Di 30.6. 14:30 Hl. Kreuz  
Seniorenachmittag

# Die wichtigste Woche für Christen



**Gründonnerstag**  
Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in

Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

**Palmsonntag**

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmzweige, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

**Karfreitag**

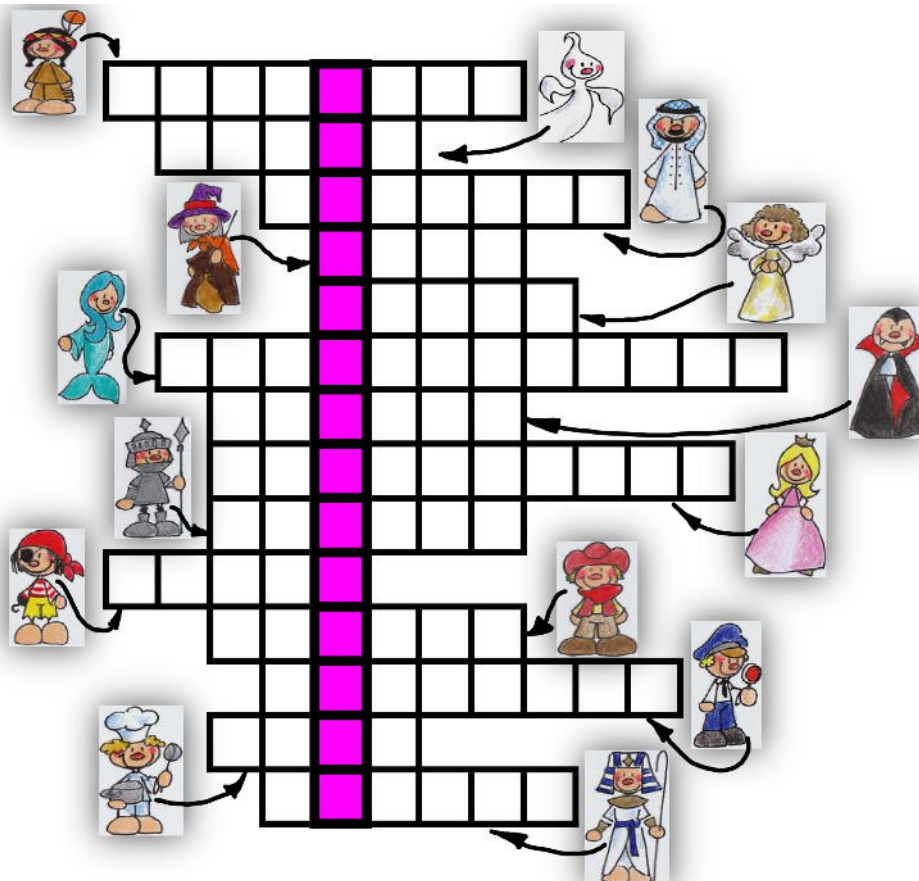
Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Je-

**Ostern**

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

## Kreuzworträtsel



Das Lösungswort ist ein Tag, an dem eine Zeit des Feierns und Spaßhabens endet und eine ruhige Zeit beginnt. Wenn du wissen möchtest, wie dieser Tag heißt, musst du erst einmal herausfinden, welche Kostüme die Kinder zur Karnevalszeit an haben. Schreibe einfach das Kostüm in die richtige Reihe (waagrecht) und senkrecht lila hinterlegt, erscheint das Lösungswort. Viel Spaß!

## Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

**Pfarrbüro:** Bücherei:  
Mo, Di, Fr 9 - 13, Sa 18-18:30, So 9-12:30,  
Mi 9 - 12, Do 14 - 18 Di 17:30-18:30, Mi 9-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	7 16 50
Pfarrer	P. Richard Winter OCarm	7 16 50
Pastoralreferent	Leo Klinger	60 18 11
Hausmeister	Markus Kunze	0178/1903569
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13
Seniorenmittagstisch	Petra Stangl	7 16 50

Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Familienkreis V	Birgit Kaefer	99 55 85
Jugendarbeit	Christian Vogel	0911/8018818
Jugendtreff Beatship	Martin Jaegers	3 34 75
Familiengottesdienst	Christl Wohlgemut	3 80 00
Meditatives Tanzen	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe & Senioren-Besuche	Angelika Ermer	7 16 50
Caritas-Beauftragte	Claudia Schroll	30 45 36
Offener Singkreis	Christian Vogel	0911/8018818
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	09131/303858
Festausschuss	Gangolf Rogge	09131/202771

## St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**  
Mo, Di, Fr 10 - 12, Do 14 - 18

Pfarrbüro	Anne Ruhmann	6 31 55
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Leo Klinger	60 18 11
Kindergarten	Irmengard Hornschild	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Bartens	61 09 48

Pfarrgemeinderat	Maria Nottrott	6 57 47
Familiengottesdienst	Ina Gürsching	0911/48990005
Kirchenchor	Maria Nottrott	6 57 47
Erwachsenenbildung	Marianne Polifka	6 41 08
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Helga Bär	6 69 95
	Cordula Harkort	5 31 85 53
Senioren-Treff	Hedwig Fuchs	6 39 52
	Maria Straller	6 44 59
Jugendvertreterin	Kerstin Neidhardt	6 71 93
Pfadfinder	Matthias Jahnel	0170/2432167
Eltern-Kind-Gruppe	Jennifer Böhm	9 26 26 21
Creativ-Team	Doris Gubo	6 69 12

## Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**  
Mo 8:00-11:30, 14:00-17:00, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	60 23 32
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Leo Klinger	60 18 11
Kinderhaus	Christa Staib	60 29 17

Pfarrgemeinderat	Dr. Annelore Högemann	77 19 48
Ministranten	Fabian Wallrapp	60 49 59
Kindergottesdienst	Jutta Lehnigk-Rauch	60 25 35
Liturgiekreis	Karin Müller	77 10 05
Kirchenchor	Erich Staab	20 25 60
Kinderchor	Jutta Lehnigk-Rauch	60 25 35
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Edith Hafenscher	60 25 40
Gesprächskreis	Helmuth Barthelmes	60 24 69
Caritas	Dr. Annelore Högemann	77 19 48
Besuche Senioren	Christa Hirmer	60 28 86
Zugezogene	Elisabeth Gertenbach	77 19 64
Bibel-/Familienkreise	Günter Nüßlein	60 27 73
Mutter-Kind-Gruppe	Sonja Hörauf	9 07 92 53
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73

## St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**  
Di 10:00 - 14:00, Mi 13:30 - 17:00

Pfarrbüro	A. Meier / N. Weyermann	60 18 11
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Leo Klinger	60 18 11

Kindertagesstätten	Barbara Mosler-Stöhr	60 13 01
Kindergarten/-krippe	S. Weber/E. Berger	60 15 15
Kinderhort u. HPT	Barbara Mosler-Stöhr	60 13 01

Pfarrgemeinderat	Stefan Walter	77 17 07
Mesner	Alfred Mödl	60 42 04
Altentclub	Helmut Manhardt	60 41 40
Frauentreff	Renate Holler	60 20 87
Junge Gemeinschaft	Carola Mock	60 26 85
Ministranten	Kathrin Halter	60 44 47
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Schwarz	61 68 52
KinderKirchenteam	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Martin Neubig	77 14 99
Caritas	Marita Ziermann	60 15 47
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26
Gaststätte	Familie Huber	60 11 11

## Fronleichnam - Feier der Gemeinschaft

Fronleichnam ist ein Fest des corpus Christi mysticum. Das meint nach ganz altem Sprachgebrauch den Leib Christi, den wir bei der Kommunion empfangen, aber auch den Leib Christi, der wir sind und durch die Kommunion werden. Wie es unübertroffen Augustinus in seiner Predigt an die Neugetauften ausgedrückt hat (sermo 272): „Wenn ihr ... selbst der Leib Christi seid und seine Glieder, dann liegt euer eigenes Geheimnis auf dem Tisch des Herrn. Dann empfangt ihr euer eigenes Geheimnis ... Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid: Leib Christi.“ Die Kommunion bei der Feier der Eucharistie dieses Tages hat daher als Ausdruck der Communion eine große Bedeutung.

Es ist darüber hinaus zu überlegen, ob nicht sogar die Gemeinschaft noch stärker zum Ausdruck gebracht werden könnte, wenn man gemeinschaftlich mit anderen Gemeinden feiert – sei es in einer Kirche der beteiligten Gemeinden oder an einem zentralen Ort. ...



Wenn Fronleichnam ein Fest ist, an dem wir zeigen, aus welcher Mitte wir leben, und bei dem wir andere schauend teilnehmen lassen, dann liegt es eigentlich nahe – auch vom Ursprungsgedanken dieses Festes herkommend (dem letzten Mahl Jesu mit seinen Freunden) –, zu Formen eines anschließenden Essens und Trinkens einzuladen, etwa zu einem gemeinsamen Mittagstisch, Kaffee oder Grillnachmittag, in denen die Gemeinschaft zum Ausdruck kommt.

Mit solch einer Art Pfarrfest könnte Fronleichnam ein Gegenstück zur „Kirchweih“ werden: Ein Fest, in dem die Gemeinde ihre Stiftung, ihr Wesen, aber auch ihren Auftrag

zum Ausdruck bringt – und dazu (etwa im Stadtteil) einlädt: Kommt und seht! Und seht nicht nur, sondern: Kommt und schmeckt! ...

Guido Fuchs

Der Seelsorgebereich Erlangen-Süd feiert Fronleichnam am 4. Juni gemeinsam in Eltersdorf. Um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst in St. Kunigund, die Prozession führt zum Schulhof und von dort zurück zur Kirche. Alle sind herzlich zum gemeinsamen Mittagessen auf dem Kirchplatz eingeladen.

Für den Aufbau am Mittwoch, 3. Juni, ab 18 Uhr und den Abbau am Donnerstag freuen wir Eltersdorfer uns über alle helfenden Hände aus dem Seelsorgebereich.